

Bernd Hüttner (Bremen)

Meike Sophia Baader/Alfons Kenkmann (Hrsg.). *Jugend im Kalten Krieg. Zwischen Vereinnahmung, Interessenvertretung und Eigensinn* [Jugendbewegung und Jugendkulturen Band 16, 2020/21]. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2021, 428 Seiten, 40 EUR

Das bereits 1922 gegründete Archiv der Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein (bei Witzenhausen/Hessen) sammelt Archivalien der historischen Jugendbewegung und neuerdings - in Absprache und Kooperation mit anderen, ähnlichen Archiven - auch solche der Jugendbewegungen, Jugendverbände und Jugendkulturen bis heute. Seit 1969 erscheint unter wechselnden Titeln das Jahrbuch des Archivs, seit 2012 unter dem Titel »Jahrbuch Jugendbewegung und Jugendkulturen«.

Das innovative Jahrbuch resultiert in seinem jeweiligen Schwerpunkt vor allem aus dem jährlich stattfindenden wissenschaftlichen Workshop des Archivs, enthält aber auch Rezensionen, Forschungsberichte und weitere Beiträge. Die aktuelle Ausgabe hat das Thema

»Jugend im Kalten Krieg« und veröffentlicht Beiträge der Archivtagung 2019. Sie untersucht in neun Beiträgen den Einfluss des Kalten Krieges bis 1989 auf Jugend und Jugendorganisationen in Ost und West. Knud Andresen diskutiert z.B. das von gegenseitiger Beeinflussung geprägte Verhältnis zwischen Friedensbewegung und Gewerkschaftsjugend. Markus Köster stellt die Arbeit des »Medienzentrum Ruhr«, einer Gruppe der »Videobewegung« aus dem Ruhrgebiet der frühen 1980er vor. Diese versuchte, wie die anderen 1979 über 60 solcher Gruppen, Proteste zu dokumentieren und so wiederum in diese zu intervenieren. Der Videobestand des Zentrums ist heute im LWL-Medienzentrum Westfalen in Münster archiviert. Historisch weiter zurück geht der Beitrag von



Alfons Kenkmann. Dieser behandelt den Tod von Philipp Müller, der am 11. Mai 1952 von der Polizei während einer kommunistischen Demonstration in Essen erschossen wird. Kenkmann zeigt, dass die Aufarbeitung und Deutung des Ereignisses bei den Akteursgruppen noch vor der Folie der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus erfolgte. Janin Klein beschreibt »Internationalismus« und »Solidarität« an der 1946 gegründeten FDJ-Jugendhochschule »Wilhelm Pieck« der DDR zwischen ideologischem Anspruch und alltäglicher Wirklichkeit.

Das Jahrbuch «»funktioniert« über die Themen der Einzelausgaben (2019 etwa höchst spannend »Lebensreform um 1900 und Alternativmilieu um 1980. Kontinuitäten und Brüche in Milieus der gesellschaftlichen Selbstreflexion im frühen und späten 20. Jahrhundert«) wie auch als Serie. Es ist eine Freude, es zur Hand zu nehmen, da es immer interessante Texte, wichtige Hinweise und neue Sichtweisen bietet.

Kontakt:

*Bernd Hüttner
Am Dobben 117
28203 Bremen
info@bernd-huettner.de
huettner@rosalux.de*